Karfreitag,
2. April
2021

Jesaja 52,13-53,12

# Das vierte Gottesknechtslied

## Texterklärung

Das Jesajabuch kennt vier Gottesknechtslieder (Jes 42,1–4; 49,1–6; 50,4–9; 52,13–53,12). Sie weisen in prophetischer Vorsehung auf den Erlöser Israels hin, dessen Rettungswerk die ganze Welt in den Blick nimmt. Bleibt in den ersten drei Liedern noch offen, wer der Gottesknecht ist, weist das vierte und letzte eindrücklich bis in kleine Details hinein auf den gekreuzigten Jesus. Dieses Gottesknechtslied gehört zu den Bibeltexten, die am prägnantesten das Kreuz Christi erklären.

Udo Zansinger, Pfarrer, Studienleiter im Friedrich-Hauß-Studienzentrum Schriesheim

## Karfreitag – der große Versöhnungstag

Der große Versöhnungstag ist bis heute im Judentum der höchste religiöse Feiertag im Jahreslauf. Als es noch einen Tempel in Jerusalem gab, durfte der Hohepriester einmal im Jahr das Allerheiligste betreten (3Mo 16,2). Dort innen sprengte er das Blut eines zuvor getöteten Bockes an die Bundeslade (3Mo 16,14f.19), auf deren Deckplatte, dem Gnadenthron, Gottes Gegenwart in besonderer Weise gegenwärtig war (3Mo 16,2). Der Gnadenthron wird auf diese Weise wieder von neuem geheiligt. Auf einen anderen Bock stemmte der Hohepriester seine Hand und bekannte dabei die Sünden des Volkes (3Mo 16,20-21). Beladen mit dieser Menge an Sünden wurde der Bock vor die Tore der Stadt getrieben und weit weg in die Wüste gejagt (3Mo 16,21-22).

## Heiden erfahren Heil

Das vierte Gottesknechtslied lässt diese Ereignisse anklingen. Zuerst tritt der Gottesknecht als Priester auf. Obwohl er dem äußeren Eindruck nach ganz und gar nicht so aussieht (Jes 52,14; 53,2.3), übt er den höchsten Dienst aus, der möglich ist (Jes 52,13). Er besprengt, allerdings nicht den Gnadenthron in der Stiftshütte, sondern die Heiden (Jes 52,15). Durch diese Handlung erkennen sie ihn.

Während Jesus seine Gleichnisse erzählt, spricht er davon, dass viele Zuhörer ihn nicht erkennen und nicht geheilt werden, obwohl sie ihn sehen und hören (Mt 13,14b.15). Hier nun ist es anders: Jetzt erkennen die Heiden, die bisher nichts vom Gottesknecht gehört und gesehen hatten, wer er ist (Jes 52,15). Leider nicht alle (Jes 53,1). Sie erkennen ihn durch sein hochpriesterliches Handeln.
Was bedeutet dieses Besprengen der Heiden? Dass Menschen besprengt werden, geschieht nur bei der Priesterweihe (2Mo 29,21). Hier werden die Heiden(völker) besprengt und Könige die Macht des Gottesknechts anerkennen. Auch die Heiden sind nun Teil des Königreichs von Priestern und des heiligen Volkes (2Mo 19,6), die zu Gott gehören.

## Christus kümmert sich um ihre Schuld

Ab Jesaja 53,4 wechselt der Gottesknecht die Rolle. Er handelt nun nicht mehr aktiv als der darbringende Hohepriester, sondern passiv als das dargebrachte Opfertier, eines der Schafe (Jes 53,7). Der Gottesknecht ist der Sündenbock (3Mo 16,20-22), auf den Gott alle Sünde überträgt, in Folge von Jesaja 52,15 wohl auch die der Heiden. Wörtlich heißt es: Gott lässt die Sünde auf ihn aufprallen. So von der Wucht der Sünde getroffen und geschlagen trägt er die Sünde der Welt. Johannes zeigt uns: Der Gottesknecht ist Jesus. Er ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt (Joh 1,29). Jesus ist der ultimative Sündenbock (Hebr 9,26), der ein für alle Mal die Sünde der Menschheit trägt, draußen vor den Toren der Stadt (Hebr 13,12-13). Jesus trägt dabei die Strafe stellvertretend für uns Heiden. Zentral ist die Redewendung, die Luther so übersetzt: „Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.“ (Jes 53,5). Wörtlich übersetze ich: „Die Züchtigung zugunsten unseres Unversehrtbleibens bzw. Ungestraftbleibens liegt auf ihm.“

Ab Jesaja 53,10 verlässt das Gottesknechtslied die Szene des großen Versöhnungstages (3Mo 16) und wechselt zur Darbringung des Sündopfers in 3. Mose 5. Der sündlose Jesus (Jes 53,9; Hebr 4,15) wird zum Sündopfer (3Mo 5,6), Paulus schreibt in verkürzter Redeweise „für uns zur Sünde“ (2Kor 5,21). So wird der Sterbende zum Lebensbringer für sich selbst (Jes 53,11) und für die vielen, die seine Kinder sein werden (Jes 53,12; Joh 1,12), weil er für ihre Sünden gestorben und ihnen also Gerechtigkeit verschafft hat (Jes 53,11; Röm 5,15-19).

BIBELBEWEGER.DE CLIP ZUM TEXT




Die Viertel-Schtond
mit Steffen Kern und Uwe Rechberger

## Praxishilfen

Fragen zum Gespräch:
- Was bedeutet es, dass Jesus nicht nur unsere Sünde trug, sondern auch „unsere Krankheit“ (Jes 53,4)? Welche Antwort findet Paulus in Römer 8,18-25?
- Eigentlich blöken Schafe, die zum Scheren oder zum Schlachten gebracht werden, sehr laut. Warum schwieg Jesus (Jes 53,7; Mt 26,62.63a.; Joh 19,9)?
- Jesus hat für die Übeltäter gebeten (Jes 53,12; Lk 23,34.43). Für welche anderen Übeltäter ist Jesus noch eingetreten? Welche Antwort findet Paulus in Römer 5,6-11?

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:
- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.

Lieder: GL 97, FJ5 30, FJ3 173